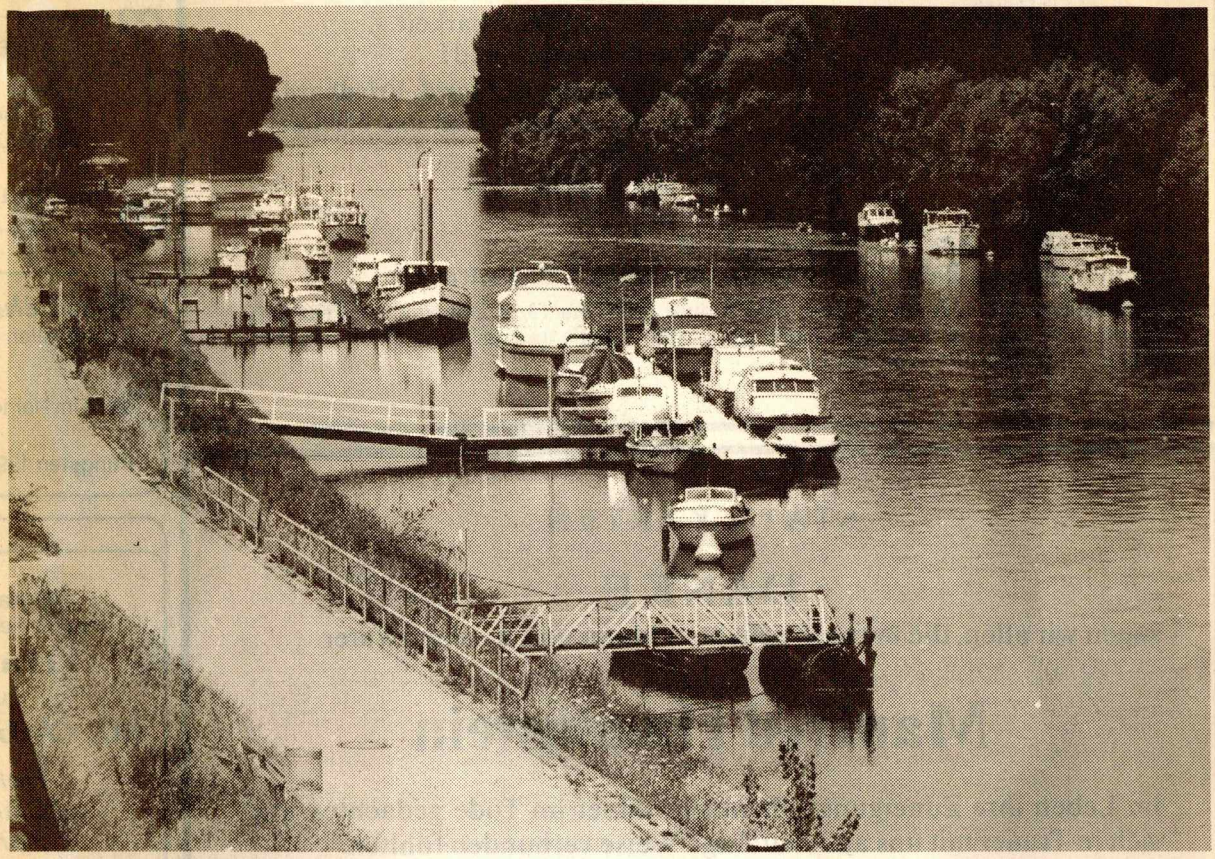


Fest vertäut dümpeln die Boote derzeit im Nackenheimer Mühlarm. Ungünstige Wetterbedingungen haben ihre Eigentümer bislang daran gehindert, mit ihren Schiffen auf große Fahrt zu gehen. Bild: Archiv

Armada liegt noch im Hafen

Überflutete Uferanlagen infolge des steigenden Rheinpegels hindern am Auslaufen

m. NACKENHEIM — Das bisher kühle und regnerische Wetter ließ bei den Freizeitkapitänen im Yachthafen des Nackenheimer Mühlarms noch keine rechte Freude an Bootsausflügen aufkommen. Die Motor- und Segelboote liegen fast noch vollzählig an den Landungsstegen oder vor Anker. Im vergangenen Jahr hatten viele bereits nach Ostern aufgerüstet, um danach zu Kurzausflügen zu starten. Doch derzeit hält noch der stetig ansteigende Rheinpegel die Bootsausflügler zu Hause, da die Uferanlagen teilweise überflutet sind. Im Mühlarm mußten diese Woche die Zugänge zu den Stegen auf die höchsten Punkte eines angenommenen Normalwasserstandes gehievt werden. Auf der 1,5 Kilometer langen Strecke im Mühlarm, der vom hohen Wellengang der Rheinschiffahrt durch die beiden Inseln Kisselwörth und Sändchen geschützt wird, liegen an den 13 Anlegeplätzen sowie den Bojen im Sommer bis zu 150 Boote. Längst ist der „Nackenheimer Binnenhafen" zu einem vertrauten Aushängeschild der Weinbaugemeinde geworden ist. Für den Sommer haben einige Bootsbesitzer wieder größere Urlaubsreisen mit ihren Yachten und Booten geplant. Auf den Wasserrouten stehen Fahrten durch die Kanäle zum Mittelmeer oder durch Deutschland zur Auswahl. Auch Seereisen nach Großbritannien, den Ost- und Westfriesischen Inseln stehen an. Ziele der Nahausflüge sind der Goldgrund, der Eicher See, der Erfelder Altrhein oder den Rhein hinunter, um die Burgenlandschaft zwischen Bingen und Koblenz zu genießen.